

I.: Der starke Mensch

1. Zum Verständnis des Kapitels	S. 11
2. Das Männliche und das Weibliche in historisch-anthropologischer Sicht	S. 12
3. Die Rolle von „Männlichkeit und Stärke“ heute	S. 15
3.1. Die Rollenverteilung in der Familie	S. 15
3.2. Jungenträume – Jungenmeinungen	S. 16
3.3. Mädchenträume – Mädchenmeinungen	S. 17
3.4. Umfrageergebnisse	S. 18
3.5. Ratschlag für Frauen	S. 19
3.6. Gewalt in der Ehe	S. 20
3.7. „Der Mann auf der Straße“	S. 21
3.8. Die Frau in der Arbeitswelt	S. 22
4. Standpunkte zur Deutung des Starken	S. 25
4.1. Zur Veränderung der Bedeutung von Stärke	S. 25
4.2. Der Standpunkt der Sozialanthropologie	S. 25
4.3. Der Standpunkt eines Psychoanalytikers	S. 26
4.4. Der Standpunkt eines Zukunftsforschers	S. 27
4.5. Der Standpunkt eines Sozialpsychologen	S. 27
4.6. Standpunkte von Biologen	S. 27
4.7. Standpunkte von Theologen	S. 31

II.: Der unverwechselbare Mensch

1. Zum Verständnis des Kapitels	S. 34
2. Das Geschäft mit der Unverwechselbarkeit	S. 35
3. Auf der Suche nach Einmaligkeit: Wege und Irrwege	S. 35
4. Tourismus – eine verspielte Chance	S. 37
4.1. Massentourismus	S. 37
4.2. Kritik am Massentourismus	S. 39
4.3. Alternativer Urlaub	S. 39
5. Im Brennpunkt unterschiedlicher Wert- und Normgefüge: Türken	S. 41
5.1. Die Problemlage	S. 41
5.2. Ein Konflikt um die Kopfbedeckung	S. 44
5.3. Lebensbedingungen auf dem Lande	S. 46
5.4. Selbstzeugnisse von Türken	S. 48
6. Eine Gruppe Unverwechselbarer – die Neonazis	S. 51
6.1. Die Problemlage	S. 51
6.2. Was Neonazis verbreiten	S. 52
6.3. Neonazistische Gruppen	S. 55
6.4. Neonazis und der Rechtsstaat	S. 63

7. Toleranz und Wahrheit	S. 66
7.1. „... jeder nach seiner Fassung ...“	S. 66
7.2. Die Grenzen der Toleranz	S. 67
7.3. Die Last von Unverwechselbarkeit und Toleranz	S. 68
7.4. Idealismus als Sinnsystem	S. 71

III.: Der helfende Mensch

1. Zum Verständnis des Kapitels	S. 72
2. „Helfer der Menschheit“ – die Wohlfahrtsbriefmarken	S. 74
3. Hilfe in der Bundesrepublik	S. 76
3.1. Beispiel einer Hilfsaktion	S. 76
3.2. Initiative vor Ort	S. 79
3.3. Der Staat und die Hilfsaktionen	S. 80
4. Für andere dasein – im Dritten Reich	S. 81
4.1. Das Winterhilfswerk	S. 81
4.2. Sozialer Einsatz im Dritten Reich – Jugend	S. 82
4.3. Das Beispiel Rudolf Höss	S. 83
5. Für andere dasein – im Zivildienst	S. 86
6. Für andere dasein und das Gewissen	S. 89
6.1. Gewissen – was ist das?	S. 89
6.2. Untaten und Verbrechen im Namen des Gewissens	S. 91
7. Jeder für sich – oder alle gemeinsam: von der Schwierigkeit, für andere dazusein	S. 92
7.1. Egoismus und Menschlichkeit	S. 92
7.2. Das Verhältnis von Zweck und Mittel	S. 93
7.3. Für andere dasein und der Sinn des Lebens	S. 95
8. Für andere dasein – Begründungen	S. 96
8.1. Sozialpsychologische Begründung	S. 96
8.2. Philosophische Begründungen	S. 97

IV.: Der schwache Mensch

1. Zum Verständnis des Kapitels	S. 99
2. Das Schwache in der Mutter-Kind-Beziehung	S. 101
2.1. Erziehung muß sein!	S. 101
2.2. Ein Fall von „Kindesaussetzung“	S. 104
3. Die Anerkennung von Schwäche	S. 112
4. Angst als Zeichen der Schwäche	S. 114
4.1. Mögliche Quellen von Angst	S. 114
4.2. Angst als Krankheit: Die Beseitigung von Angst	S. 114

5. Sport als Gesundbrunnen	S. 117
5.1. Werbung für den Freizeitsport	S. 117
5.2. Turnschuhe als Zeichen	S. 118
5.3. Jogging in der Kritik	S. 119
6. Solidarität mit den Schwachen – Solidarität der Schwachen	S. 121
6.1. Zur Geschichte christlich orientierter Freiheitsbewegungen in Lateinamerika	S. 121
6.2. Die Ohnmacht der Helfer: Rettungsaktion in San Salvador	S. 122
6.3. Die Mütter und Großmütter der „Plaza de Mayo“	S. 123
6.4. Gottesdienst in Solentiname	S. 125
7. Deutungen des Schwachen	S. 127
7.1. Das Verständnis des Schwachen in der Theologie der Befreiung	S. 127
7.2. Das Schwache als biologisch-genetische Verfallserscheinung	S. 128
7.3. Das Schwache als fehlgeleitete Kraft	S. 130
7.4. Was ist der Mensch?	S. 130

V.: Der soziale Mensch

1. Zum Verständnis des Kapitels	S. 132
2. Fest und Spiele	S. 135
2.1. Der „soziale“ Mensch im Comic	S. 135
2.2. Sylvester	S. 136
2.3. Fußballfans	S. 137
2.4. Ein Fest bei den Nuba in Afrika	S. 138
3. Familie und Freundschaft	S. 141
3.1. Ängste und Hoffnungen des „sozialen“ Menschen	S. 141
3.2. Planung einer „sozialen“ Wohnung	S. 143
4. Schule	S. 144
4.1. Ein Beispiel aus einer sowjetischen Schule	S. 144
4.2. Ein Beispiel aus einer amerikanischen Schule	S. 145
5. Arbeit	S. 147
5.1. Arbeitsplätze heute	S. 148
5.2. Tagebuchnotizen eines arbeitssuchenden Jugendlichen	S. 148
5.3. Sinnvolle Arbeit – ein Beispiel	S. 148
6. Vom Sinn der Arbeit – Arbeit und der soziale Mensch	S. 151
6.1. Funktionen von Arbeit	S. 151
6.2. Adam Smith: Über den Tauschwert von Arbeit	S. 152
6.3. Karl Marx: Über den Gebrauchswert von Arbeit	S. 153
6.4. Zum Zusammenhang von Arbeit und sozialem Menschen	S. 154
7. Frieden und der soziale Mensch	S. 156
7.1. Die Shalom-Tradition	S. 156
7.2. Der „soziale“ Mensch im Islam	S. 158
7.3. Ein konkreter Fall von Sozialmoral: Bevölkerungsexplosion	S. 160

VI.: Der (nicht-)endliche Mensch

1. Zum Verständnis des Kapitels	S. 164
2. Auf Leben und Tod	S. 165
2.1. Wagnis in der Reklame	S. 165
2.2. „Alleingang Nanga Parbat“	S. 166
2.3. Allgemein verbreitete Vorstellungen vom Leben und vom Tod	S. 167
3. Erfahrung der Endlichkeit und ihre Verarbeitung	S. 168
3.1. Die Zauberwelt ist schnell vergessen	S. 168
3.2. Kampf um das eigene Leben	S. 168
3.3. Sterbende Völker	S. 171
3.4. Zusammenfassung	S. 174
4. Selbsttötung: „Freitod“ oder Zwang?	S. 175
4.1. Ursachen von Selbsttötungsversuchen	S. 175
4.2. Zwei jugendliche Suizidenten	S. 175
4.3. „Freitod“ – Sterbehilfe	S. 177
5. Umgang mit dem Tod – Friedhof	S. 179
5.1. „Tabu“ Tod	S. 179
5.2. Friedhöfe als Abbild der Gesellschaft	S. 180
5.3. Wir und unser Tod	S. 182
5.4. Der Glaube an das Weiterleben der Toten – ein Aberglaube?	S. 183
6. Vorstellungen vom Tod und vom Weiterleben in den Weltreligionen	S. 186
6.1. Christentum: Aus Tod wird Leben	S. 186
6.2. Islam: Das Leben als Prüfung, der Tod als Abschluß	S. 190
6.3. Hinduismus: Verbindung von Leben und Tod	S. 192
6.4. Buddhismus: Erlösung ohne Gott	S. 194
7. Auffassungen zum Sinn des Lebens	S. 197